

Provinz

Englisch: Depth of Field (DoF)

KAMERA

Schärfentiefe — der Bereich vor und hinter dem Fokuspunkt, der noch scharf abgebildet wird. Kleine Blende (große Zahl) = tiefe Schärfentiefe, große Blende (kleine Zahl) = flache Schärfentiefe für Freisteller.

Der Schärfentiefe-Bereich entscheidet darüber, was die Kamera scharf abbildet und was verschwimmt. Am Set funktioniert das so: Der Fokus wird auf einen bestimmten Punkt gesetzt — Schauspieler-Auge, Objekt in der Hand — und alles davor und dahinter wird je nach Blende mehr oder weniger unscharf. Kleine Blendenzahl ($f/1.4$, $f/2.8$) erzeugt flache Schärfentiefe, große Blendenzahl ($f/16$, $f/22$) macht fast alles scharf. Das ist kein Fehler, sondern eine Gestaltungsentscheidung. In der Praxis greifen drei Parameter ineinander: Brennweite (Weitwinkel = tiefe Schärfentiefe, Tele = flache Schärfentiefe), Blende (das offensichtliche Werkzeug) und Abstand zum Motiv (näher dran = flacher). Ein Close-Up mit $f/2.8$ an einer 85er Linse ergibt centimeter-dünne Schärfentiefe — Nase scharf, Ohr schon weich. Das ist der Freisteller. Umgekehrt: Landschaftsaufnahme mit $f/11$ auf der 24er, und der ganze Horizont liegt scharf im Bild. Keine Ablenkung durch Unschärfe. Die Tücke liegt in der Fokus-Nachführung. Bei extremer Flachheit ($f/1.2$) über lange Takes muss constant gepulst werden — der Fokuspunkt nachgezogen. Das ist Handwerk, das trainiert sein will. Moderne Kameras mit Autofokus-Tracking helfen, aber am Set übernimmt der 1. AC (Focus Puller) diese Aufgabe, der mit Entfernungsmesser oder Liveview arbeitet. Bei Tiefenschärfe ist mehr Luft — der Fokus hält länger, auch bei Bewegung. Psychologisch ist das mächtig: Flache Schärfentiefe isoliert, zieht den Blick, schafft Intimität — klassisches Mittel für Porträts und emotionale Momente. Tiefe Schärfentiefe schafft Kontext, räumliche Präsenz, wirkt authentischer, dokumentarischer. Manche Cinematographen arbeiten bewusst mit sehr flacher Tiefe, andere lehnen das ab und bevorzugen räumliche Klarheit. Beides ist legitim, ist Stil. Die Kenntnis aller drei Parameter zusammen — das ist das Handwerkszeug. Ohne die Balance zu verstehen, wird das Ergebnis zufällig.